



FAQ

Tuberkulose beim Wild

FAQ: Erkennen von Tuberkulose beim Wild

Was passiert mit dem Wildbret, wenn Auffälligkeiten gefunden werden?

Das Ziel der Jäger ist es, nur einwandfreies Wildbret in den Verkehr zu bringen. Werden nun am Wildtierkörper oder an den inneren Organen Auffälligkeiten entdeckt, muss der Wildtierkörper – zusätzlich zu den im Lebensmittelrecht vorgesehenen Untersuchungen – aus tierseuchenrechtlichen Gründen für eine Fleischuntersuchung einem amtlichen Tierarzt vorgelegt werden. Der amtliche Tierarzt entscheidet, ob das Wildbret genusstauglich ist oder nicht. Er entscheidet auch, ob eventuell eine Untersuchung im Labor notwendig ist bzw. welche weiteren Massnahmen zu treffen sind.

Wie transportiere ich Wild mit Auffälligkeiten?

Der Transport zum Kühlhaus hat schnell, sauber, geschützt vor Insekten und zusätzlichen Verunreinigungen und wenn möglich gekühlt zu erfolgen. Für den Transport von frisch erlegten Wildtieren eignen sich Wannen besser als Plastiksäcke. Der auffällige Aufbruch ist separat und sauber in einem Kübel oder zwei Plastiksäcken (doppelt verpackt) hygienisch zu transportieren.

Darf ich das Wildbret aus einem Tuberkulose-Risikogebiet verkaufen?

Ja, sofern bei der ordnungsgemäss durchgeführten Untersuchung des Wildtierkörpers und des Aufbruchs keine erkennbaren Veränderungen vorliegen.

Wie reinige und desinfiziere ich?

Alle Oberflächen, welche in Berührung mit dem Tierkörper oder dem Aufbruch gekommen sind, sind gründlich mit heissem Wasser und Seife zu reinigen und zu trocknen. Die meisten im Handel erhältlichen Desinfektionsmittel haben eine ungenügende Wirkung gegen Mykobakterien. Temperaturen über 80 °C und direktes Sonnenlicht resp. UV-Strahlung vermögen Tuberkulosebakterien jedoch abzutöten (Einwirkungszeit je nach Oberflächenstruktur des Materials; UV-Strahlung: je nach Intensität, mindestens zwei Stunden Sonnenlicht).

Besteht die Gefahr, dass ich mich an einem Tuberkulose erkrankten (Wild-)Tier anstecken kann?

Die Tuberkulose kommt bei Menschen weltweit vor. Sie kann vom Tier auf den Menschen und umgekehrt auch vom Menschen auf das Tier übertragen werden. Somit gehört sie zu den sogenannten Zoonosen. Früher war der Genuss von Rohmilch von an Eutertuberkulose erkrankten Kühen die häufigste Ansteckungsquelle beim Menschen. Durch die Pasteurisierung der Milch und die langjährigen landesweiten Bekämpfungsprogramme ist in Europa die Tuberkulose bei Menschen jedoch stark zurückgegangen.

Für Jäger, Wildhüter und weitere Personen, welche in engen Kontakt mit Wildtieren kommen, ist es wichtig, hygienisch einwandfrei und sorgfältig zu arbeiten. Werden beim Ausweiden und Untersuchen der Organe die grundlegenden Hygienemassnahmen getroffen, besteht keine besondere Gefährdung. Generell gilt: Offene Wunden stellen eine Eintrittspforte für Erreger der Tuberkulose und vieler weiteren Krankheiten dar. Als Vorsichtsmassnahmen sind das Tragen von Latex-Handschuhen und die ärztliche Versorgung von zugefügten Schnittwunden zu empfehlen.

Welche Hygienemassnahmen schützen mich als Jäger vor einer Infektion mit Tuberkulose?

- Arbeiten Sie hygienisch einwandfrei und sorgfältig.
- Tragen Sie beim Aufbrechen und Hantieren mit inneren Organen (Latex-)Schutzhandschuhe.
- Tragen Sie immer Schutzhandschuhe, wenn Sie offene (Schnitt-)Wunden an den Händen aufweisen.
- Lassen Sie Ihre Verletzungen nach Kontakt mit verändertem Gewebe ärztlich versorgen.
- Waschen Sie Ihre Hände nach dem Verarbeiten von Wildtierkörpern gründlich mit warmem Wasser und Seife.
- Messer und andere Gegenstände, welche in Berührung mit dem Tierkörper gekommen sind, sind ebenfalls gründlich mit Seife und heissem Wasser zu reinigen und zu trocknen.
- Wildbret von erkennbar erkrankten Tieren gehört nicht in den Konsum!
- Lassen Sie veränderte Organe untersuchen, damit eine genaue Diagnose gestellt werden kann.

Besteht Gefahr für meinen Jagdhund?

In langjährigen Aufzeichnungen von Tuberkulosefällen bei Tieren sind nur vereinzelte Fälle von Tuberkulose bei Hunden beschrieben. Dies bedeutet, dass Hunde sich mit Tuberkulose anstecken können. Diese Fälle treten aber nur selten auf. Es gibt keine Impfung gegen Tuberkulose für den Hund. Als Vorsichtsmassnahme sollten Hunde von aufgebrochenem Wild und Aufbruch ferngehalten werden, wenn Auffälligkeiten im Wildtierkörper auf Tuberkulose hinweisen.